

# Haushaltsrede der Freien Wähler Göppingen – 2026

## **Fakten. Ursachen. Konsequenzen. Zukunft.**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,  
werte Göppingerinnen und Göppinger,

wir stehen heute nicht vor einem gewöhnlichen Haushalt.  
Wir stehen – vor einem Scherbenhaufen.

Ein Minus von 36 Millionen Euro – das größte Defizit in der Geschichte unserer Stadt.  
Und doch wird uns vorgerechnet: 65 Millionen Euro Gewerbesteuereinnahmen – als wäre das selbstverständlich.  
Ein Ausnahmejahr wird zur Norm erklärt.

Das ist keine Haushaltsplanung – das ist Selbsttäuschung.  
Die Wahrheit ist: Das Loch ist tiefer, als jede Zahl vermuten lässt.  
Wenn wir jetzt nicht handeln, verlieren wir die Handlungsfähigkeit dieser Stadt.

---

Wie sind wir hier gelandet?  
Durch ein Muster, das sich seit Jahrzehnten wiederholt:  
**Augen zu – und durch.**

Man hat gehofft, statt gerechnet.  
Verdrängt, statt entschieden.  
Und gehofft, dass es schon gutgeht.

Aber Hoffnung bezahlt keine Rechnungen.

Das Hohenstaufen-Gymnasium steht dafür wie ein Mahnmal:  
40 Millionen Euro – und am Ende eine Schule ohne Mensa.  
In dieses Bild passt natürlich auch ein WC-Häuschen im Schloßwäldchen für knapp 300.000€  
oder eine KiTa für prognostizierte 8 mio. €.  
**Prestige statt Pragmatismus. Schöngeist statt Verstand.**

Dieses Denken zieht sich durchs ganze Land:  
Rentensystem ohne Zukunft, marode Infrastruktur, vertagte Klimaziele, kaputtgesparte Landesverteidigung.  
Immer wieder dasselbe: verschieben, verdrängen, vertagen –  
bis das System an seine Grenzen stößt.

---

In Göppingen spüren wir das nun hautnah.  
Unsere größte Last entsteht nicht durch Investitionen, sondern durch uns selbst.  
Die Personalkosten steigen von 60 Millionen im Jahr 2023 auf 78 Millionen im Jahr 2029.  
Über Jahrzehnte ist der Personalbestand gewachsen – jede Tarifrunde wirkt dann wie ein Flächenbrand.

Gleichzeitig bröckelt das Vertrauen der Bürger.  
Die Kita-Gebühren wurden nicht moderat angepasst,  
dafür hat man Öffnungszeiten gekürzt und die Zahl der Schließtage erhöht.  
Für den Haushalt bringt das fast nichts –  
für Familien und die Vereinbarung von Beruf und Elternschaft ist es ein drastischer Einschnitt.

Und dann die angeblichen Sparideen:  
Stadthalle schließen? Barbarossa-Thermen verkaufen? EWS-Arena privatisieren?  
Das sind keine Lösungen – das sind Fluchtversuche.

Das eigentliche Problem liegt tiefer:  
Wir geben mehr aus, als wir einnehmen –  
und hoffen auf ein Wunder.

---

### 3. Die Basis jeder Stadt: die Wirtschaft

Dabei ist die Wahrheit so einfach wie unbequem:  
Alles, was wir an sozialem Leben, Kultur, Bildung und Sport schätzen – kostet Geld.  
Es bringt keine Einnahmen, es verbraucht sie.  
Und es ist die Wirtschaft, die das alles möglich macht.

**Ohne Wirtschaft kein Geld. Ohne Geld kein Soziales.**

Darum wäre eine Steuererhöhung, wie sie im Raum steht, **Gift für Göppingen**.  
Sie träfe genau jene, die uns tragen.  
Wenn die Starken zusammenbrechen,  
leiden am Ende alle – auch und vor allem die Schwachen.

Wir dürfen unsere Stadt nicht zu Tode besteuern,  
wir müssen sie beleben – durch Vertrauen, Verlässlichkeit, und kluge Rahmenbedingungen.

---

### 4. Die Ziele: Was jetzt geschehen muss

Wir Freien Wähler sagen: **Es ist Zeit zu handeln.**

Wir wollen Pflichtaufgaben solide erfüllen – aber nicht luxuriös.  
Wir wollen freiwillige Leistungen ehrlich prüfen – und streichen, wenn sie nicht leistbar sind.  
Wir fordern: einen **Einstellstopp** bis der Haushalt wieder tragfähig ist.

Wir wollen eine Verwaltung, die digital, effizient und bürgernah ist.  
Wir wollen faire Gebühren und ehrliche Prioritäten –  
warum sollen E- und Gas-Autos kostenlos parken,  
während Familien draufzahlen?

Wir wollen Investitionen wie den ZOB-Neubau strecken,  
statt halbgare Prestigeprojekte zu bauen.  
Wir wollen eine Immobilienstrategie, die Einnahmen schafft,  
statt Notverkäufe.

Und wir wollen eine Wirtschaftspolitik,  
die Betriebe hält, neue anzieht –  
und sie nicht mit Steuern vertreibt.

---

## 5. Nachhaltigkeit und Haltung

Wir wollen Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeit heißt: Verantwortung  
Verantwortung für Finanzen, für Menschen, für Lebensqualität.

Der **Golfplatz** ist kein Baugebiet für uns.  
Er ist Natur, Erholung, Zukunft.  
Nachhaltigkeit bedeutet: **Innen vor Außen entwickeln.**  
Darum sagen wir klar: **Der Golfplatz bleibt unberührt.**

---

## 6. Schlusswort – Mut zum Handeln

Meine Damen und Herren,  
wir Freien Wähler – allen voran mein Kollege Wolfram Feifel –  
haben seit Jahren gewarnt.  
Man hat uns belächelt, verspottet, ignoriert.  
Heute zeigt sich: Wir hatten recht.

Wir sind keine Schwarzmaler – wir sind Realisten.

Und jetzt ist die Stunde der Entscheidung.  
**Wollen wir weiterträumen – oder endlich handeln?**

Es braucht Mut.  
Mut, „Nein“ zu sagen.  
Mut, Verantwortung zu übernehmen.  
Mut, auch Gegenwind auszuhalten.

Nur so bleibt Göppingen handlungsfähig.  
Nur so bleibt Göppingen lebenswert –  
für uns, für unsere Kinder, für unsere Enkel.

**Wir Freien Wähler sind bereit, diesen Weg zu gehen.**  
Ich hoffe, Sie sind es auch.

**Vielen Dank.**